



Fachkommission der KMK zur Überprüfung von Lehr- und Lernmitteln für den Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

Talking hands flipbooks (Daumenkino für Gebärden)

einzelne bestellbare Daumenkinos für Gebärden

www.talkinghandsflipbooks.com



Bei dem Medium handelt es sich um 8,5 cm x 8,5 cm große Daumenkinos mit dem gezeichneten Ablauf je einer Gebärde. Auf der Vorderseite jedes Büchleins steht der gebärdete Begriff als Wort – auf der Rückseite gibt es eine Abbildung, meist in Form eines Umrisses.

Die Gebärdenden sind stilisiert gezeichnete Personen unterschiedlichen Alters und Geschlechtes, mit verschiedenen Frisuren, Haar- und Hautfarben. Sie haben weder Augen, Nasen noch Münder. Der Fokus des Betrachters liegt dadurch allein auf den Arm- und Handbewegungen.

Die Farbe des Hintergrundes, vor dem der Gebärdende steht, ist einer Kategorie zugeordnet, z.B. Natur, Aktivitäten, Lebensmittel, Eigenschaften.

Zurzeit sind ca. 100 Begriffe veröffentlicht worden. Wenn man eine größere Anzahl von Daumenkinos kauft, lohnt es sich einen Holzaufsteller dazu zu bestellen, um Ordnung halten zu können.

Die von den Erfinderinnen genannte Zielgruppe für die Daumenkinos sind Benutzer von GUK, LUG und Babygebärden. Es sollen also nicht nur Menschen mit einer Hörschädigung angesprochen werden.

Die Daumenkino-Büchlein sind ästhetisch gestaltet, farbenfroh und verlocken zur Benutzung durch ihren Retro-Charme.

Gestört hat mich beim Betrachten die fehlende Mimik (keine Mundbilder!) der gesichtslosen Figuren. In der Deutschen Gebärdensprache, auf die sich explizit bezogen wird, gehören Mimik und Mundbilder unbedingt dazu.

Eine weitere Frage, die ich kritisch beleuchten möchte, ist die nach der nachhaltigen Verwendung der Daumenkinos. Was ist deren eigentliche Funktion? Prinzipiell ist es erst einmal überraschend, die Büchlein durchzublättern und die Bewegungen anzuschauen. In der Praxis zeigt sich dann aber, dass das anfängliche Interesse der Rezipienten schnell verlorengeht. Viele Kinder haben auch noch nicht die motorische Fähigkeit so ein dünnes Daumenkino zu benutzen oder blättern teilweise von rechts nach links, was bei Gebärden mit einem Anfangs- und Endpunkt zur Entstellung führt.

Im Werbeclip und auf werbenden Fotos zu den Daumenkinos werden vorwiegend Erwachsene beim gemeinsamen Anschauen mit Kindern gezeigt. Auf einem Bild hält eine Frau einem Baby ein Daumenkino vor das Gesicht, ohne das Kind selbst anzuschauen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass ein so kleines Kind eine Information aus der abstrakten Darstellung entnimmt. Vor allem aber ist in allen Situationen, in denen Kindern Gebärden anhand des Daumenkinos nachahmen sollten, nicht klar, ob überhaupt eine Verknüpfung von Begriff und Zeichen stattgefunden hat.

Fazit

Die Daumenkinos sind eine nette Idee, um das Thema *Kommunikation mit Gebärden* in das Bewusstsein zu rücken. Insofern eignen sie sich beispielsweise für die ästhetische Ausgestaltung sozialer Einrichtungen oder logopädischer Praxen. Als Medium, um Gebärden zu lernen, stehen in unserem digitalen Zeitalter leichtere Wege zur Verfügung. Beim Sprachenlernen mit Kindern ist eine Kommunikationssituation, bei der Gebärden auf eine natürliche Art einfließen, der beste und erfolgversprechendste Weg.

Essen, im Mai 2022
Kathleen Wengler